

No. 2.

1880.

# M. Reimann's Färber-Zeitung.

Organ für Färberei, Druckerei, Bleicherei, Appretur,  
Farbwaren- und Sumpfiersfabrikation, Drogenhandel,  
Spinnerei und Weberei.

Redacteur und Herausgeber Dr. M. Reimann,  
Privatdozent der Färberei-Wissenschaften in Berlin.



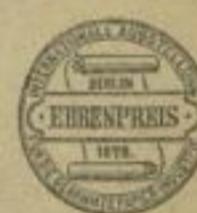
Organ des „Allgemeinen Färber- und Fachgenossen-Vereins“ und der  
„Färber-Akademie“ zu Berlin.



8. Januar.

Elfter Jahrgang.

1880.



Ausgabe in französischer Sprache: „Journal de Teinture de M. Reimann.“

Jährlich erscheinen 48 Wochen-Nummern, zur Hälfte mit natürlichen Stoffmustern versehen, auch Maschinen-Zeichnungen in lithogr. Tafel und Holzschnitten. Preis des Jahrgangs 20 Mark — 25 Francs — 10 Rubel (Banknoten) — 13 fl. ö. W. — 1 Pf. Sterl. — 7 Dollars unter directer Bussenbung durch die Expedition frei in's Haus. Bei allen Buchhandlungen und Postämtern zum gleichen Preise. Einzelne Nummern 1 Mark. Insertionsgebühr 30 Pfennige für die einmal gespaltene Nonpareilzeile oder deren Raum. Alle Zuschriften sind an den Redacteur, Herrn Dr. M. Reimann, Berlin, Holzmarktstraße Ecke Andreasstraße, zu richten.

Nachdruck und Uebersetzung aller Artikel dieser gesetzlich deponirten Nummer untersagt.

## Inhalt.

	Seite		Seite
Nationale Ausstellung von Arnhem . . . . .	11	Baumwollendruckerei . . . . .	15
Berichtigung . . . . .	12	Lappenfärberei . . . . .	15
Nachrichten . . . . .	12	Die Berliner Gewerbe-Ausstellung . . . . .	15
Deutsche Patente . . . . .	13	Kurze Berichte aus der Fachliteratur . . . . .	16
Correspondenz . . . . .	13	Frage zur Anregung und Beantwortung . . . . .	17
Über Fleide und deren Entstehungsursachen in ein- farbigen Tüchen . . . . .	13	Frage-Beantwortung . . . . .	17
Färberei der Baumwolle . . . . .	14	Literatur . . . . .	18
Färberei der Seide . . . . .	14	Farbwaren-Preise . . . . .	18
		Vacanzenliste . . . . .	19

Am Freitag den 9. Januar 1880 Abends präzise 8 Uhr findet eine ordentliche Versammlung des „Allgemeinen Färber- und Fachgenossen-Vereins“ in Schultheiß' Restaurant, 24., 25. Neue Jakobstr. statt. Der Vorstand.

## Die nationale Ausstellung von Arnhem.

(Fortsetzung aus Nr. 46 1879.)

Ganz auffallend ist das gänzliche Fehlen irgend welcher wollenen Tüche. Nicht einmal ganz ordinäre Ware findet man ausgestellt, während doch in früheren Jahren, was allerdings schon mehr als ein Menschenalter her sein mag, die feinen Niederländischen Tüche sich eines guten Rufes erfreuten. Tilburg z. B., gegenwärtig der Hauptplatz der Tuchfabrikation, fabricirt keine feineren Stoffe, am

allerwenigsten echt indigoblau oder feine schwarze Tüche. Die blauen Tüche sind größtentheils stark mit Anilinviolett aufgezett und werden trotzdem von Händlern und Manufakturisten hier zu Lande für echt und zu hohen Preisen verkauft; die Elle so gefärbten Ratines z. B. für 6—7 Gulden, ca. 10 bis 11 Mark. Ein solches Tuch hatte ich Gelegenheit zu untersuchen. Ich nahm gewöhnlichen Sprit, kochte die Probe nur einige Minuten darin, und es kochte so viel Violett herunter, daß einige Wollfäden sich in der Brühe noch